

Blancpain Endurance Series - 24 Stunden von Spa

Indis 43-Tage-Rekord

WESTER

ennen in Spa
diesem Jahr den
tstag und die 66.
it 1924. Nachfol-
n wir einige Fak-
lisch des Jubiläums-
zusammengestellt.

auf die Zeitentabelle
eng es in der «Super-
Qualifyings am Frei-
Auf den ersten zehn
waren sieben ver-
Marken (Audi, Ferrar-
es, Bentley, McLaren,
artin) vertreten. Pole-
arsen Vanthoor und
ücke trennten nicht
cht Zehntelsekunden.
ador Vanthoor aus
rischen Hasselt, der in
en vergangenen Jahren
und P20 gestartet war,
iglich 46 Tausendstel-
Vorsprung auf Ferrar-
Alessandro Pier Guidi.
er stellenweise
Strecke fuhr Vanthoor
von 2:18,710 Minuten
erbot dabei den GT3-
rekord (2:19,473), den



Rekord-Audi: Der R8 LMS ultra von Rast/Winkelhock/Vanthoor

Frank Kechele 2012 im Vita-phone-BMW-Z4 aufgestellt hatte, um 0,763 Sekunden. Zum Vergleich: Die schnellste Rundenzzeit eines DTM-Autos in Spa ist Mika Häkkinen 2005 in einer AMG-Mercedes-C-Klasse gefahren (2:13,134 Minuten).

Audi übertrifft eigenen Rekord

Nach dem Doppelsieg des Audi Sport Team Joest bei den 24h von Le Mans und dem erneuten Triumph von Phoenix Racing beim Eifelmarathon der 24h am

Nürburgring hat Audi auf dem belgischen Grand-Prix-Kurs auch das dritte bedeutende 24-Stunden-Rennen innerhalb von nur 43 Tagen gewonnen. Dieses Kunststück, das Audi bereits 2012 innerhalb von 71 Tagen geschafft hat, ist noch keinem anderen Automobilhersteller gelungen.

René Rast, der seinen zweiten Spa-Sieg nach 2012 feierte, und Markus Winkelhock sassen auch am Nürburgring im siegreichen Audi R8 LMS ultra, der

allerdings vom Audi Sport Team Phoenix eingesetzt wurde. Die Marke mit den vier Ringen feierte in Spa nach 2011 und 2012 den dritten Sieg innerhalb von vier Jahren.

Rekordgewinner BMW, letztmalig 1998 erfolgreich, muss nach der knappen Niederlage weiter auf den 22. Gesamtsieg warten.

Heyer: Drei Siege in Folge

Winkelhock ist der insgesamt 27. deutsche Fahrer, der sich mit seinem Erfolg in der Spa-Siegerliste verewigt. Die erfolgreichsten Fahrer aus deutscher Sicht sind Michael Bartels, der 2005, 2006 und 2008 jeweils in einem Maserati gewann, sowie Hans Heyer. Fast auf den Tag genau vor 30 Jahren, nämlich am 29. Juli 1984, feierte der Wegberger einen bis heute bestehenden Rekord: Heyer siegte bei dem Langstreckenklassiker in einem Werks-Jaguar XJS als einziger Fahrer zum dritten Mal in Folge. Zuvor hatte er mit BMW 1982 in einem 528i und ein Jahr später in einem 635 CSI triumphiert. ♦

g-SM Massongex

Nach Mächler auf Titeltkurs

n Massongex, dem fünf-
auf zur Schweizer Berg-
erschaft, siegte Eric
erand mit seinem Lola
Cosworth – indes hing
folg zunächst an einem
n Faden. Eine Woche
seinem Auswärtssieg in
rück lag der 35-jährige
sieger nach Ayant-An-
auch bei seinem Zwei-
rennen nahe seiner Hei-
adt Martigny schliesslich
nachdem er im ersten
abgefragt von und seinen
oposto beschädigt hatte.
weiten Heat musste er sich
ch provisorisch reparier-

ten Auto dem Wilderswiler
Christian Balmer (Tatus-Formu-
laria Master) geschlagen ge-
ben. Erst im letzten Wertungs-
lauf konnte Berguerand im
dann perfekten Auto den Ge-
samtsieg vor Balmer fixieren.

Nächster Mächler-Klassensieg

Nicolas Gerard (WSC-Ford
Escort) war vor Bruno Lannel-
lo (Lancia Delta S4) schnellster
Produktionswagenfahrer. Der
Wangener Albin Mächler
(BMW M4) liegt nach souverän-
nem Klassensieg weiterhin auf
Meisterschaftskurs in der Tou-
renwagenkategorie. ♦ MG



auf Titeltkurs bei den Tourenwagen: Albin Mächler im BMW M4

Super GT Fuji

Honda-Sieg in Regenschlacht



Ersten Sieg eingefahren: Der Honda NSX gewann im Fuji-Regen

Nach vier verschiedenen Rennsiegern in den ersten vier Saisonläufen feierten auch beim fünften Event des Jahres zwei neue Fahrer ihren ersten Saisonsieg – und dazu auch der neue Honda NSX.

Der einzige Mittelmotorenwagen im GT500-Feld darf nur mit einer Sondergenehmigung nach den 2014 eingeführten «DTM-Regeln» mitfahren, dementsprechende zusätzliche Testarbeit galt es bei dem unkonventionellen Konzept zu absolvieren. Und die trug in Fuji endlich Früchte, wie schon das Qualifying zeigte.

Im Kampf um die Pole-Position setzten sich bei Einsetzen dem Regen Kouadi Tsukakoshi und Ex-DTM-Pilot Toshihiro Kaneishi in ihrem NSX gegen die Konkurrenz durch, im Rennen jubelten dann Frederic M. kowiecki und Naoki Yamamoto.

Taufun sorgte für Rennpause

In der GT300-Klasse gewann das Subaru-Duo Kota Sasak und Ex-DTM-Pilot Takuto Iguchi. Thema des Rennens war das von Taifun Hailog beeinflusste Wetter. Das brachte durchgehend nasse Verhältnisse und sogar eine Rennunterbrechung. ♦ MBR

NACHRICHTEN

Real trifft virtuell: Simracing am Ring

Blancpain Endurance Series Das Saisonfinale, das 1000-km-Rennen am Nürburgring (19.-21. September) wirft seine Schatten voraus: Organisator Marc Hennerici richtet neben dem eigentlichen Rennevent auch eine «Sim Racing Expo» im Ring Boulevard aus, bei dem sich alle Interessierten zum Thema virtueller Motorsport und Rennsimulatoren informieren können. Passend dazu wurde vergangene Woche mit der Rennsimulation «iRacing» auch der Hauptsponsor des 1000-km-Rennens als BES-Saisonabschluss verkündet.

Gast Hannawald fuhr unter die Top 10

VW Castrol Cup Bei einem Gaststart im VW Castrol Cup, bei dem 260 PS starke VW Golf zum Einsatz kommen, schlug sich Sven Hannawald mit den Plätzen 10 und 15 beachtlich. Sieger in beiden Rennen im tschechischen Most wurde der Litaauer Deobatas Kupcikas. ♦ MBR

Clio Cup CE

Zweimal Rennkrimi

Zweimal fiel die Rennentscheidung im Renault Clio Cup Central Europe am Slovakiaring erst in der letzten Runde respektive im Sonntagsrennen sogar erst nach der Auswertung des Fotofinishs zwischen Pascal Eberle und Dino Calum. Nach rundemlangem Zweikampf zwischen diesen beiden schien Samstags-Sieger Calum erneut sicher vorne zu sein.

In der letzten Kurve holte Eidgenosse Eberle aber noch mal zum Gegenschlag aus und fuhr neben Calum durchs Ziel – 0,014 Sekunden gaben den Ausschlag zugunsten Eberles.

Titelverteidiger Calum kann nach dem Sieg und dem knappen P2 trotz dem zufriedenen sein; er hat die Tabellenposition zurückerobert und führt sogar mit 17 Zählern Vorsprung. ♦ MBR



Wieder Leader: Calum